

München. 16. Mai 1930.

Lieber Freund, nur kurz als notwendige Antwort auf Ihren Brief vom 8. d. M. Da Butte, mir ganz unerwartet, nach Griechenland gereist ist, und mit Ott (Würzburg) in Korfu archäologisch forschet (ich möchte so etwas Sommerausgrabung benamen, so wie wir als Studenten von Sommerlogik redeten) wäre ein Versuch, ihn wegen Orchomenos-Kunze zu stellen, sehr nützlich. Ich schreibe ihm das gleichzeitig. Als Adresse wird Ἀφιδύνα auf Korfu angegeben; mir unbekannt, jedenfalls ein Örtchen, wo Ott irgend etwas homerisches ahnt.

Wenn die Akademie, was nahe läge, die Arbeit Kunzes als Fortsetzung der Bittleschen in ihren Abhandlungen erscheinen läßt, muß sie wahrscheinlich die ganzen Ausgaben tragen und die Publication in vielen Exemplaren gratis abgeben, was sehr kritisch erwogen werden muß.

Man müßte eigentlich den ganzen Kosten voranschlag

fertig haben, ehe man den ersten, verpflichtenden Schritt täte.

Aber ich muß verlangen, daß Bulle die Last auf sich nimmt. Ich bin recht krank gewesen, und dürfte deshalb schon nicht beliebige Verpflichtungen auf mich nehmen. Man redet von allerlei Erholungskuren — aber wider das Alter ist kein Kraut gewachsen. Womit ich nicht sage, daß ich faulenzen wolle, nur Vorzorge treffen muß man, daß die Arbeit wenigstens noch Sinn hat. Als Greis in der Sonne sitzen und mit dem *κουρτολόγι* spielen, möchte ich nicht.

Mit vielen Grüßen Ihr
Paul Wolters.

Also bitte, wenn möglich, sofort Brief nach Korfu an Bulle.